

21. Oktober BGE – bedingungslos oder nur für die, die es brauchen?

Unter der Überschrift „Das Geld denen, die es brauchen“ hatte Miltiados Oulios im „Freitag“ dazu aufgefordert, von der Forderung nach einem bedingungslosen Grundeinkommen abzugehen. Er hatte argumentiert, dass seine „Zahnärztin...keine 1000 Euro im Monat“ brauche, „die ihr der Staat schenkt“. <https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/das-geld-denen-die-es-brauchen>

In meiner Antwort hatte ich geschrieben, dass genau das auch niemand vorschlägt, sondern alle entsprechenden Finanzierungsmodelle davon ausgehen, dass die Zahnärztin mehr Steuern zur Finanzierung eines Grundeinkommenssystems zahlen muss, als ihr eigenes Grundeinkommen ausmachen würde. https://www.werner-raetz.de/wp-content/uploads/2020/09/dreiklassenBGE-freitag-8_2020.pdf

Außerdem gab es eine Differenz darüber, ob ein Grundeinkommen immer noch eine emanzipatorische Idee ist, wenn es vorrangig an Arme gezahlt wird, oder ob dieser befreiende Charakter eng an seine Universalität gebunden ist. Im internen Mailwechsel hatte Milto die politische Mobilisierung, den Einsatz für das Grundeinkommen der ärmeren Hälfte der Bevölkerung zum zentralen Moment der Aufmerksamkeit erklärt. Demgegenüber schätze ich das so ein, dass gerade eine Zahlung, die nur an einen Teil der Menschen gehen würde, starke Widerstände und eine extreme Neiddebatte entfachen würde.

Über diese Fragen werden Milto und ich am 21.10.2020 um 18.00 Uhr diskutieren.